

# Aufsteiger-Uni des Jahres: Abstieg in die 2. Liga?

## ▶ Die Sparpolitik des Landes verspielt den Wissenschaftsstandort Bremen!

### Die Sprecherinnen und Sprecher aller Fachbereiche der Universität Bremen informieren:

Die Universität Bremen hat sich in den vergangenen Jahren national und international zu einer Spitzenuniversität entwickelt. Die bremische Politik hat sich ausgiebig im Licht dieser Erfolge gesonnt und diese Leistungen der Wissenschaftler stets auch für sich in Anspruch genommen.

Die Sparpolitik des Landes verspielt die Bremer Spitzenposition in der Forschung – auf Kosten der jungen Generation.

Genau das wird passieren, wenn die Sparauflagen für die Universität realisiert werden. Die Erfolge in Forschung und Ausbildung wurden mit ungeheurer Kraftanstrengung erreicht, obwohl die Bremer Universität 20 Prozent weniger Mittel als vergleichbare Hochschulen zur Verfügung hat. Die Grenze der Belastbarkeit ist schon lange überschritten. Wenn jetzt noch einmal 10 Prozent gekürzt werden, sind die Folgen für die Universität und das Bundesland Bremen fatal!



### Gefährdet sind:

- ▶ der Studienstandort und wissenschaftliche Nachwuchs für Bremen
- ▶ 4.000 Studienplätze
- ▶ die Forschungsqualität und damit das Einwerben von Forschungsgeldern und
- ▶ mehr als 600 Arbeitsplätze in Forschungsprojekten, u.a. finanziert von Bund, EU und Wirtschaft

### Wir fordern von den Bremer Politikern:

- ▶ keine Kürzungen in Forschung und Lehre, sondern die erforderlichen Aufstockungen, um europaweit konkurrenzfähig zu bleiben
- ▶ die Zukunft des Bundeslandes nicht aufs Spiel zu setzen
- ▶ den Sonntagsreden Taten folgen zu lassen.  
Geld für die Universität ist die beste Investition in die Zukunft Bremens!

**Unterstützen Sie die Aktionen der Bremer Universität. Sprechen Sie die Politiker an.  
Sagen Sie den Senatoren Ihre Meinung. Nutzen Sie unsere Aufkleber. Kleben Sie der Politik eins!**

Die Dekaninnen und Dekane (Sprecher): Jens Falta (Physik/Elektrotechnik), Sörge Kelm (Biologie/Chemie), Hans-Eberhard Porst (Mathematik/Informatik), Stefan Will (Produktionstechnik), Michael Schulz (Geowissenschaften), Edda Weßlau (Rechtswissenschaft), Martin Möhrle (Wirtschaftswissenschaft), Thomas Krämer-Badoni (Sozialwissenschaften), Jürgen Lott (Kulturwissenschaften), John Bateman (Sprach- und Literaturwissenschaften), Birgit Volmerg (Human- und Gesundheitswissenschaften), Norbert Ricken (Erziehungs- und Bildungswissenschaften)